DIE RECHTE UND PFLICHTEN



DER FRAU IM ISLAM



ABDUL GHAFFAR HASAN

Veröffentlicht am 14.06.2015

Die Rechte und Pflichten der Frau im Islam

ABDUL GHAFFAR HASAN

Dies ist eine Produktion von Sabeelul Islam Projects

Anmerkung:

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage.

Folglich sind Fehler nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde.

Reproduktion:

Haftungsausschluss:

Unsere Pflicht ist es, authentisches Wissen über den Islam zu verbreiten. Es ist also nicht auszuschließen, dass einige Inhalte in unseren Werken mit der hiesigen Ordnung nicht vereinbar sind, doch betonen wir, dass diese Texte lediglich zur Information dienen.



Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Vorwort

Alles Lob gebührt Allah. Wir preisen Ihn und bitten um Seine Hilfe, und Seine Vergebung. Wir suchen bei Allah Zuflucht vor dem Übel unseres Selbst und vor dem Übel unserer Taten. Wen auch immer Allah recht leitet, der kann nicht in die Irre geleitet werden und wen auch immer Er irregehen lässt, der kann nicht recht geleitet werden. Ich bezeuge, dass es nichts Anbetungswürdiges gibt außer Allah allein, Der keinen Teilhaber hat, und ich bezeuge dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.

Dieses bescheidene Werk ist eine Abhandlung, wie der Titel schon sagt, über die Rechte und Pflichten der Frau im Islam. Wenn man die Essenz des Islams erst einmal kennen lernt und diese richtig versteht, wird man zur Erkenntnis kommen, dass die Frau einen geehrten Stellenwert in dieser Religion hat. Diejenigen, die uns vorwerfen, die Frau werde im Islam unterdrückt, wurde diese Gnade der Erkenntnis nicht zuteil, da sie nur ein oberflächliches und meist ein falsches Bild von der Rolle der Frau im Islam haben. Der Autor dieses Buches geht mit Weisheit und der Beweisführung an dieser Thematik heran, so bitten wir Allah darum, dieses Buch zu einem Nutzen für die Menschen zu machen, unsere Fehler zu verzeihen und den Autor, sowie alle daran Beteiligten mit dem Guten zu belohnen.

Um zu beginnen, möchte ich erwähnen, dass der wichtige Aspekt dieses Themas der spirituelle Aspekt ist. Der Muslim akzeptiert, dass der Hauptzweck, warum die Menschen und die Jinn erschaffen wurden, Allah alleine zu dienen, den Versuchungen des Satans zu widerstehen und ihr Leben nach den Gesetzen Allahs zu richten ist um somit die ewige Glückseligkeit des Paradieses anzustreben.

- *Dr. Suhaib Hasan*

KAPITEL 1

Der Zweck der Erschaffung von Mann und Frau

Der Muslim akzeptiert, dass der Hauptzweck warum die Menschen und die Jinn erschaffen wurden Allah alleine zu dienen, den Versuchungen des Satans zu widerstehen und ihr Leben nach den Gesetzen Allahs zu richten ist um somit die ewige Glückseligkeit des Paradieses anzustreben.

„Und Ich habe die Jinn und die Menschen nur darum erschaffen, damit sie Mir dienen.''[1]

Allah sagt auch:

„Nein! Vielmehr Allah (allein) sollst du dienen und zu den Dankbaren sollst du gehören.''[2]

In einer anderen Stelle erwähnt Er:

„Sag: Mir ist befohlen worden, Allah zu dienen und dabei Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion zu sein.''[3]

Gleichberechtigung von Mann und Frau bezüglich religiöser Pflichten und Vergeltung

Diesbezüglich macht der Islam keinen Unterschied zwischen beiden. Beide besitzen eine Seele, beide wurden für den selben Sinn und Zweck erschaffen, beiden wurde es vorgeschrieben ihren religiösen Pflichten nachzukommen, beide werden von dem Allmächtigen zur Rechenschaft gezogen werden und beide werden abhängig von ihren Taten entweder belohnt oder bestraft. Wann auch immer der Qur'an die zukünftigen Ereignisse, nämlich den Eintritt in die Gärten Wonne durch ihre

---

[1] Sure 51: 56
[2] Sure 39: 66
[3] Sure 39: 11

Frömmigkeit und guten Taten, erwähnt so sind diese sowohl an den Mann als auch an die Frau gerichtet.

„Wer aber, sei es Mann oder Frau, etwas an rechtschaffenen Werken tut, und dabei gläubig ist, jene werden in den (Paradies)garten eingehen, und es wird ihnen nicht ein Dattelkerngrübchen Unrecht zugefügt."[4]

„Wer rechtschaffen handelt, sei es Mann oder Frau, und dabei gläubig ist, den werden Wir ganz gewiß ein gutes Leben leben lassen. Und Wir werden ihnen ganz gewiß mit ihrem Lohn das Beste von dem vergelten, was sie taten.''[5]

„ Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer. Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet und entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiß, Allah ist Allmächtig und Allweise."[6]

„Gewiß, muslimische Männer und muslimische Frauen, gläubige Männer und gläubige Frauen, ergebene Männer und ergebene Frauen, wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen, standhafte Männer und standhafte Frauen, demütige Männer und demütige Frauen, Almosen gebende Männer und Almosen gebende Frauen, fastende Männer und fastende Frauen, Männer, die ihre Scham hüten und Frauen, die (ihre Scham) hüten, und Allahs viel gedenkende Männer und gedenkende Frauen – für (all) sie hat Allah Vergebung und großartigen Lohn bereitet."[7]

Es bestehen keine Zweifel, dass im Jenseits sowohl Mann als auch Frau zur Rechenschaft gezogen werden und beide die Konsequenzen für ihre Taten tragen müssen. Jede Seele wird für ihr Ungehorsam bestraft werden und jede Seele wird für ihren Gehorsam belohnt werden.

---

[4] Sure 4: 124
[5] Sure 16: 97
[6] Sure 9: 71
[7] Sure 33: 55

Biologisch gesehen sind Männer und Frauen zwei verschiedene Geschlechter doch ergänzen sie einander

Man möge sich vielleicht fragen, dass wenn es schon solch eine reichhaltige und spirituelle Gleichheit zwischen den beiden Geschlechtern gibt, warum diese Gleichberechtigung nicht in anderen Rechten, Pflichten und Privilegien aufzufinden ist. Muslime und besonders Nichtmuslime stellen in Frage warum Männer arbeiten gehen während die Frau dazu ermutigt wird zuhause zu bleiben, warum Frauen den Hijab tragen müssen, warum dem Bruder ein größeres Erbrecht zugeschrieben wird im Gegensatz zu seiner Schwester, warum der Mann ein Führer sein kann und die Frau nicht etc. und sie behaupten, dass der Islam die Frauen als minderwertig ansieht. Gesetze können nie diskutiert werden ohne vorerst erklärt zu werden. Wir müssen an erster Stelle den grundlegenden islamischen Standpunkt, dass Männer und Frauen zwei verschiedene aber sich ergänzende Geschlechter sind, berücksichtigen. Es ist ein etablierter und medizinischer Fakt, dass Männer und Frauen biologisch gesehen eine unterschiedliche Komposition und ein unterschiedliches Temperament besitzen. Allah, der Allwissende, erschuf und weiß besser über diese biologischen Unterschiede Bescheid als wir es tun und hat entsprechend ihrer Natur auch jeweils dem anderen die passende Rolle zugeschrieben. Kein Geschlecht ist dem anderen weder überlegen noch unterlegen doch es sind zwei Hälften, die zusammen ein Ganzes ergeben. In unserem täglichen Leben beobachten wir, dass die Gesellschaft aus verschiedenen Arten von Menschen besteht und jeder von diesen spielt eine spezielle Rolle um diese Gesellschaft aufrecht zu erhalten. Der Bauer und der Arzt unterscheiden sich in ihren Aufgaben und in ihrer Rolle in der Gesellschaft, doch beide sind gleich wichtig. Beide zeichnen in ihrem eigenen Feld und beide bieten einen Dienst für den anderen. Gleich ist es mit dem Mann und der Frau, beide sind vom anderen Geschlecht doch spielen eine essentielle Rolle in ihrem eigenen Bereich.

Der Wert der Frau im Islam

Die Überlieferungen des Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) sprechen über Frauen mit Respekt und Lob. Er (sallallahu alayhi wa sallam) sagte einst:

„Die Welt und alle Dinge in ihr sind wertvoll und das Wertvollste in dieser Welt ist eine tugendhafte Frau.“[8]

Er (sallallahu alayhi wa sallam) sagte ebenso:

„Soll ich euch nicht verraten was der wertvollste Schatz eines Mannes ist? Es ist eine tugendhafte Frau, die ihren Mann zufrieden stellt wenn er sie ansieht, welche ihm gehorcht wenn er ihr etwas befiehlt und welche über seinen Besitz wacht wenn er abwesend ist.“

Der Prophet sagte auch:

„Lieb gemacht von dieser Welt wurden mir die Frauen und das Parfum und die Ruhe meiner Augen ist im Gebet.“[9]

Die Ehre der Mutter im Islam

In einem bekannten Fall kam ein Mann zum Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) und fragte ihn:

„O Gesandter Allahs! Wer ist die Person, welcher das größte Recht auf meine Freundlichkeit und Aufmerksamkeit zusteht?“ Er antwortete: „Deine Mutter.“ „Wer dann?“ Er antwortete: „Deine Mutter.“ „Wer dann?“ Er antwortete erneut: „Deine Mutter.“ „Wer dann?“ Da antwortete der Prophet „Dein Vater.“[10]

Der Qur'an erwähnt ebenso die Größe und die Ehre der Eltern im Islam und speziell die der Mutter:

---

[8]Ahmad & Muslim
[9] Ahmad & An-Nasa'i
[10]Ahmad & Abu Dawud

„ Und Wir haben dem Menschen seine Eltern anbefohlen – seine Mutter hat ihn unter wiederholter Schwäche getragen, und seine Entwöhnung (erfolgt) innerhalb von zwei Jahren: „Sei Mir und deinen Eltern dankbar. Zu Mir ist der Ausgang.''[11]

Die Belohnung bei der Geburt eines Mädchens:

Damals, als die Geburt von männlicher Nachkommenschaft als erfreuend und die der weiblichen als eine Schande angesehen wurde, sagte der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam):

„Wer auch immer auf zwei Mädchen aufpasst bis diese das Erwachsenenalter erreicht haben, dieser wird mit mir im Paradies so sein(wie der Abstand zwischen seinen zwei Fingern).'[12]

KAPITEL 2

Das Zuhause

Während Männer physisch gesehen das stärkere Geschlecht sind, wurde Frauen das Attribut der Hausfrau gegeben. Sie allein hat die Fähigkeit das Kind auszutragen, es zu gebären und es zu stillen, ihre sanfte, fürsorgliche und aufopfernde Art ist dafür geeignet sich um den Nachwuchs und das Zuhause, in welches man immer wieder gerne zurückkehrt, zu kümmern. Zu sagen, dass sie auch außerhalb ihres Heimes etwas erwerben sollte ist respektlos und ungerecht und würde bedeuten, dass ihre Fürsorge um das Kind und ihre Arbeit zuhause wertlos ist und durch eine weitere draußen ergänzt werden müsste. Eine Frau trägt bereits diese große und noble Verantwortung als Mutter einer neuen Generation, eine Rolle für welche der Mann dessen Ehre nicht

[11] Sure 31: 14
[12] Muslim & Tirmidhi

beanspruchen kann. Ihr werdet aufgrund der Zuschreibung dieser Rolle auch das dreifache an Hingabe gegenüber ihren Kindern zugeschrieben.

Die Rolle des Mannes und der Frau werden im Qur'an wie folgt beschrieben:

„Die Männer stehen in Verantwortung für die Frauen wegen dessen, womit Allah die einen von ihnen vor den anderen ausgezeichnet hat und weil sie von ihrem Besitz (für sie) ausgeben. Darum sind die rechtschaffenen Frauen (Allah) demütig ergeben und hüten das zu Verbergende, weil Allah (es) hütet. Und diejenigen, deren Widersetzlichkeit ihr befürchtet, – ermahnt sie, meidet sie im Ehebett und schlagt sie. Wenn sie euch aber gehorchen, dann sucht kein Mittel gegen sie. Allah ist Erhaben und Groß."[13]

Diese göttliche Anordnung beschreibt den Mann als den Qawwam (Verantwortungsvollen) und die Frau als die Qanita (Gehorsame) und Hafizatun lil-Ghaib (Bewahrer der Geheimnisse). Dieser Vers erklärt warum die Männer als die Verantwortungsvollen beschrieben werden. Erstens, weil **,,Allah eine von ihnen dem anderen den Vorzug gegeben hat''** was bedeutet, dass er die Männer physisch gesehen stärker und fähiger für eine Karriere außerhalb des Hauses gemacht hat. Die Geschichte der Menschheit hat stets gezeigt, dass der Mann, von dem primitivsten zu dem entwickeltsten, verantwortlich für das Anschaffen von Nahrung, das Regeln der Gesetze innerhalb der Gesellschaft, das Bekriegen der Feinde und das Ersuchen neuer Länder, Abenteuer, Nahrungsmittel und Schätze gemacht hat. Die Frauen hingegen blieben primär im Haus um ein stabiles Heim für Kinder einzurichten.

Der zweite Grund ist, dass **,,sie von ihrem Vermögen für sie ausgeben''**. Es ist die Pflicht des Mannes seine Familie finanziell zu versorgen und es ist ebenso seine Pflicht der Frau ihre Brautgabe nach der Eheschließung zu überreichen. In seinem Zuhause ist der Mann der Befehlshaber und die Frau das stützende Kissen. In jedem Fall kann es

---

[13] Sure 4:34

nur einen Befehlshaber geben. Ein Wagen mit zwei Fahrern, ein Land mit zwei Königen oder eine Armee mit zwei Generälen würde nur ein Chaos ergeben. Dem Ehemann wurde dies in seinem Haus auferlegt, doch es ist eine Verantwortung und kein Privileg.

Die Rechte beider Geschlechter über das jeweils andere

Beide Geschlechter haben über das andere gewisse Rechte. Keiner der beiden Geschlechter trägt all die Pflichten während das andere alle Privilegien auskostet, stattdessen haben alle beide individuelle Rechte und Pflichten.

Der Qur'an sagt in diesem Fall:

„Und ihnen (den Frauen) steht in rechtlicher Weise (gegenüber den Männern) das gleiche zu, wie (den Männern) gegenüber ihnen. Doch die Männer haben ihnen gegenüber einen gewissen Vorzug . Und Allah ist Allmächtig und Allweise.''[14]

KAPITEL 3

Fälle, in welchen Männer und Frauen gleich sind und die Frauen vorteilhafter behandelt werden

Dieses Kapitel behandelt Fälle, welche für weniger oder mehr Kontroversen sorgen.

1. Bildung

Der Gesandte Allahs (sallallahu alayhi wa sallam) sagte einst:

---

[14] Sure 2: 228

„Das Streben nach Wissen ist für jeden Muslim eine Pflicht.“ [15]

Diese Anordnung gilt für sowohl Mann als auch Frau. Das Wissen in diesem Zusammenhang bezieht sich an erster Stelle auf das Wissen über den Qur'an und die Sunnah da jeder Muslim sich seines Glaubens bewusst sein sollte doch es bezieht sich ebenso auf andere Stellen der Allgemeinbildung, welches zum Wohl der Zivilisation führen. Es ist schlicht und einfach die Ignoranz welche dazu führt, dass Männer ihre Frauen unterdrücken, weil sie denken, dass es zulässig ist ihren Frauen die von Gott auferlegten Rechte nicht geben zu müssen. Es ist ebenso deren Ignoranz ihre Kinder diese Torheiten verewigen zu lassen. In der Geschichte wurden sowohl männliche als auch weibliche Gelehrte des islamischen Glaubens respektiert und geehrt. Die Bücher der Rijal[16] beinhalten Namen einiger prominenter Frauen dieser Kategorie, beginnend mit Aisha und Hafsa.

2. Gottesdienst

Es wurde bereits im Detail erklärt, dass sowohl Männer als auch Frauen Diener Allahs sind und dazu verpflichtet sind Ihn anzubeten und Ihm zu gehorchen. Männer und Frauen müssen beten, fasten, spenden, die Pilgerfahrt vollziehen, der Unzucht fernbleiben, dem Verbotenem fernbleiben, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten und so weiter. Da die Frau die Rolle der Mutter trägt, und diese enden nicht zu einer speziellen Zeit, vielmehr ist sie ein Rund-um-die-Uhr-Job, wurden sie der Pflicht ausgeschlossen die Moschee zum Freitagsgebet besuchen zu müssen. Wenn sie jedoch wünscht die Moschee zu besuchen so hat keiner da Recht ihr das zu verwehren.

3. Spendable Aktionen

Männer und Frauen werden dazu ermutigt zu spenden und es verbietet der Frau niemand von seinem Vermögen zu spenden.

---

[15] At-Tabarani
[16] Überbringer der Ahadith = pl. von Hadith, arab. für Überlieferung

Aisha überlieferte, das der Prophet (sallallahu alayi wa sallam) einst sagte:

„Eine Frau wird von Allah belohnt werden wenn sie vom Vermögen ihres Mannes spendet. Der Mann und der Bewaher des Vermögens werden ebenso belohnt werden ohne dass sich der Lohn von auch nur einen von ihnen verringert."

Asma sagte einst zum Propheten:

„O Gesandter Allahs, ich habe nichts außer was Zubayr (ihr Ehemann) nachhause bringt."

Der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam) sagte ihr:

„O Asma, spende es. Sperre es nicht weg solange der Unterhalt euch nicht versperrt wird."

4. Das Recht auf Besitz und Reichtum

Eine Frau hat das Recht ihren Besitz und Reichtum, ob verdient oder geschenkt bekommen, zu behalten und es in einer Art und Weise auszugeben so wie sie möchte. Dieses Recht wurde den westlichen Frauen erst vor kurzem gewährt. Die Frauen Indiens mussten bis zum Jahre 1956 warten für ein Recht, welches muslimische Frauen schon damals genießen konnten.

In Bezug auf das Recht auf Besitz und Reichtum sagt der Qur'an:

„Und verlangt nicht nach dem, womit Allah die einen von euch vor den anderen bevorzugt hat. Den Männern kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben und den Frauen kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben. Und bittet Allah um Seine Huld. Allah weiß über alles Bescheid."[17]

5. Meinungsfreiheit

Es existieren Gesellschaften in welchen der ordinäre Einwohner den Befehlshaber von Angesicht zu Angesicht zur Rede stellen kann und seine

[17] Sure 4: 32

Richtlinien herausfordern kann. Andere Gesellschaften erlauben Frauen immer mutiger zu werden doch das islamische Ideal war immer zugänglich und offen. Diese Freiheit der Äußerung wurde in einem berühmten Fall, in welchem Umar, der zweite Khalif, involviert war, demonstriert. Umar stand einst auf einem Pult und ermahnte und befahl den Leuten keine zu hohen Beträge für die Brautgabe zu setzen. Eine Frau stand auf und rief:

„Umar! Du hast kein Recht dich in eine Angelegenheit einzumischen über welche Allah bereits im Qur'an sprach:

„Und wenn ihr eine Gattin anstelle einer anderen eintauschen wollt und ihr der einen von ihnen einen Qintar gegeben hab dann nehmt nichts davon (zurück). Wollt ihr es (etwa) durch verleumdung und deutliche Sünde (zrück)nehmen?''[18]

Nachdem Umar diese Aya zu hören bekam nahm er seine Aussage zurück und sagte: *„Ich bin im Unrecht und sie im Recht.''*

6. Teilnahme am Jihad

Das Schlachtfeld ist ein Ort, welcher für viele Männer beängstigend ist. Aufgrund der Gewalt und der Aggressivität, welche sich an diesem Ort abspielt, sind nur Männer dazu verpflichtet am Jihad (den Kampf für die Sache Allahs) teilzunehmen während die Frauen davon ausgenommen sind. Eine Frau fragte den Propheten (sallallahu alayhi wa sallam), ob sie am Jihad mit den Männern teilnehmen könnte aufgrund der großen Belohnung, welche hinter diesen Tat steckt und dem Versprechen an die Mujahideen im Jenseits.

Der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam) antwortete:

„Für sie (die Frauen) ist der Jihad die Hajj und die Umrah.''

Allerdings erlaubte der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam) den Frauen die Verletzten zu behandeln und den Mujahideen Proviant zu bringen.

---

[18] Sure 4: 20

Eine Frau des Stammes der Ghifar kam mit einer großen Gruppe an Frauen zum Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) als dieser sich auf die Eroberung von Khalibar vorbereitet hat. Sie sagte: *„O Gesandter Allahs, wir wünschen ebenfalls an dieser Reise teilzunehmen um die Verletzten zu behandeln und den Muslimen zu helfen.''*

Der Prophet antwortete**:** *„Kommt! Möge Allah euch segnen.''*

Umm Atiyyah, eine Frau von den Ansar, sagte einst:

„Ich nahm an sieben Kämpfen teil mit dem Propheten und habe auf die Reittiere der Mujahideen aufgepasst während diese abwesend waren und ich habe das Essen gekocht, die Patienten bedient und mich um die Kranken gesorgt.''

Mu'adh bin Jabal berichtet, dass seine Cousine Asma bint Yazid neun Soldaten der Römer mit einer Zeltstange in der Schlacht von Yarmuk getötet hat.

7. Die Freiheit bei der Wahl des Ehepartners

Der Behüter der Frau, ob es ihr Vater, Bruder oder Onkel ist, spielt eine wichtige Rolle bei ihrer Heirat sowie bei der Auswahl des passenden Ehepartners für sie jedoch bedeutet das nicht, dass es ihm erlaubt ist ihr seine Entscheidungen und Wünsche aufzuzwingen. Sie hat die Freiheit seine Vorschläge zu akzeptieren oder abzulehnen. Eine Frau namens Khansa bint Khidam kam einst zum Propheten(sallallahu alayhi wa sallam) und beschwerte sich: „Mein Vater hat mich zur Heirat mit meinen Cousin gezwungen um seinen eigenen Rang zu erhöhen (in den Augen der Menschen).'' Der Prophet sagte ihr, dass sie die Freiheit besäße diese Ehe zu beenden und sich einen Ehepartner zu suchen , den sie selbst wünscht. Sie antwortete darauf: „Ich akzeptiere die Entscheidung meines Vaters doch war mein Ziel die Frauen wissen zu lassen, dass es Vätern untersagt ist sich in die Wahl des Ehepartners einzumischen.''[19]

[19] Ahmad, An-Nasa & Ibn Majah

8. Die Garantie der Frau im Krieg wird akzeptiert

Wenn eine Frau einem Kriegsgefangenen Schutz gewährt wird ihre Garantie akzeptiert. Umm Hani, eine Cousine des Propheten sallallahu alayhi wa sallam, sagte zu ihm nach der Eroberung von Makkah:

„Ich habe meinen beiden Schwiegereltern Schutz gewährt."

Daraufhin sagte er sallallahu alayhi wa sallam:

„O Umm Hani, wir gewähren dem Schutz, dem du Schutz gewährt hast."

Einst gewährte Umm Hani einem Mann Schutz doch ihr Cousin Ali versuchte diesen Mann zu töten. Sie beschwerte sich beim Propheten sallallahu alayhi wa sallam welcher ihre Garantie bestätigte.

9. Das Sorgerecht für die Kinder

Eine Scheidung ist vor allem schwierig wenn das Ehepaar Kinder hat und wenn beide um das Sorgerecht streiten bringt das viele Probleme mit sich. Der Westen beschließt in seinen Gesetzen, dass sowohl Vater als auch Mutter beweisen müssen, dass diese fähig dazu sind sich um das gemeinsame Kind zu kümmern und das führt oft dazu, dass die eine Partei die andere verleumdet um dieses Recht zu gewinnen. Das islamische Gesetz hat seine eigene klare Regelung in diesem Fall. Das Sorgerecht über junge Jungs und Mädchen bekommt die Mutter. Der Sohn bleibt bei der Mutter bis er sieben oder acht wird ab welchem er dann in die Obhut des Vaters gerät. Die Tochter bleibt bei der Mutter bis sie verheiratet wird. Eine Ausnahme ist es wenn die Mutter selbst erneut heiratet, in diesem Fall wird das Sorgerecht auf die Großmutter oder die Tante der Tochter übertragen. Dies basiert auf die Aussage des Propheten sallallahu alayhi wa sallam:

„Das Sorgerecht ist für die Mutter größer bis sie erneut heiratet."

10. Die Teilnahme am Gebieten des Guten und Verbieten des Schlechten

Der Qur'an behandelt dieses Thema folgendermaßen:

„Die gläubigen Männer und Frauen sind einer des anderen Beschützer: Sie gebieten das Rechte und verbieten das Verwerfliche, verrichten das Gebet du entrichten die Abgabe und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, derer Allah Sich erbarmen wird. Gewiss, Allah ist Allmächtig und Allweise" (4:34)

KAPITEL 4

Fälle, in welchen Männer und Frauen auf unterschiedliche Weise behandelt werden

Dieses Kapitel behandelt Themen, welche für die meisten Kontroversen sorgen.

1.Hijab

Muslimische Männer und Frauen haben beide verschieden Vorschriften bezüglich Satr (Körperteile, welche bedeckt werden müssen). Diesbezüglich erläutert der Qur'an diese Angelegenheit für die Frau in ihrem Haus, wo sie sich mit nahen Verwandten mischen darf, und außerhalb des Hauses:

,,Und sag zu den gläubigen Frauen, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten, ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer dem, was (sonst) sichtbar ist. Und sie sollen ihre Kopftücher auf den Brustschlitz ihres Gewandes schlagen und ihren Schmuck nicht offen zeigen, außer ihren Ehegatten, ihren Vätern, den Vätern ihrer Ehegatten, ihren Söhnen, den Söhnen ihrer Ehegatten, ihren

Brüdern, den Söhnen ihrer Brüder und den Söhnen ihrer Schwester, ihren Frauen, denen, die ihre rechte Hand besitzt, den männlichen Gefolgsleuten, die keinen (Geschlechts)trieb (mehr) haben, den Kindern, die auf die Blöße der Frauen (noch) nicht aufmerksam geworden sind. Und sie sollen ihre Füße nicht aneinanderschlagen, damit (nicht) bekannt wird, was sie von ihrem Schmuck verborgen tragen. Wendet euch alle reumütig Allah zu, ihr Gläubigen, auf dass es euch wohl ergehen möge!"[20]

Frauen können ihren Schmuck (Makeup etc.) anderen keuschen Frauen gegenüber ebenso entblößen

Vor anderen Menschen haben die Frauen des Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) und alle muslimischen Frauen angeordnet bekommen die Richtlinien des Hijab zu erfüllen indem sie einen Jilbab tragen, welcher den gesamten Körper bedeckt.

„O Prophet, sag deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Frauen der Gläubigen, sie sollen etwas von ihrem Überwurf über sich herunterziehen. Das ist eher geeignet, dass sie erkannt und so nicht belästigt werden. Und Allah ist Allvergebend und Barmherzig.“[21]

Der Islam erlaubt nicht das freie mischen von Männern außerhalb der engen, familiären Kreise selbst das mischen wie im Westen trotz Hijab ist nicht erlaubt wie man es heutzutage an Arbeitsplätzen etc. beobachten kann. Der Qur’an befiehlt den gläubigen Männer zur Zeit des Propheten:

„Und wenn ihr sie um einen Gegenstand bittet, so bittet sie hinter einem Vorhang. Das ist reiner für eure Herzen und ihre Herzen.“[22]

Die Frauen des Propheten sallallahu alayhi wa sallam waren Vorbilder für alle Frauen und wurden als Mütter der Gläubigen bezeichnet. Wenn bereits diese nur hinter einem Vorhang zu sprechen waren um Versuchungen zu vermeiden, wie sehr ist dieser Vorhang wohl heute von

---

[20] Sure 24: 31
[21] Sure 33: 59
[22] Sure 33: 53

Nöten wo eine ordinäre Frau eine noch größere Versuchung darstellt? Es steht ebenfalls fest, dass die Gefährten des Propheten diesen Vers nicht nur seinen Frauen zuschrieben sondern allen muslimischen Frauen mit der Zustimmung des Propheten sallallahu alayhi wa sallam. Der Grund, weshalb der Vorhand von Nöten ist, ist in folgendem Vers genannt:

„Das ist reiner für eure Herzen.‘‘[23]

In einem anderen Vers lesen wir:

„Sag zu den gläubigen Männern, sie sollen ihre Blicke senken und ihre Scham hüten. Das ist lauterer für sie. Gewiss, Allah ist kundig dessen, was sie machen.“[24]

Der Islam verlangt eine Gesellschaft, in welcher nicht mal Platz für den Ehebruch mit den Augen vorhanden ist. Das mischen der Geschlechter ist verboten, Männern und Frauen wird geboten im jungen Alter zu heiraten sodass sie ihre Gelüste auf rechtliche Weise stillen können und allen wird geboten ihre Blicke in der Öffentlichkeit zu senken sodass das Auge nicht als Instrument vom Satan genutzt werden kann. Mit dem tragen des Hijabs wird die Würde und Dezenz der Frau geschützt. Ihre Bedeckung stellt klar, dass sie kein Objekt ist dessen Schönheit als Werbung dient und käuflich ist. Sie macht damit ebenso ein Statement, dass sie die hungrigen Augen der Männer, die ihren Gelüsten wie Wölfe folgen, in keinerlei Weise füttern möchte. Wir müssen uns von einer Gesellschaft unterscheiden, in welcher die Geschlechter sich schamlos kleiden und Unzucht nur dann verachtet wird, wenn es in der Ehe passiert. Vor der Ehe werden sie dazu ermutigt sich auszutoben und die nachfolgende Untreue, Eifersucht, Unsicherheit und das Elend ist das Ergebnis eines solchen Lebensstils. Zwar mögen sich die Muslime innerhalb der islamischen Moral und der Kleidervorschrift sicher und beschützt fühlen doch ahmen sie viel zu oft die Nichtmuslime nach und deren Benehmen.

[23] Sure 33: 53
[24] Sure 24: 30

2. Polygamie (Mehrehe)

Einem Mann ist es erlaubt eine Maximalanzahl von 4 Frauen zu haben vorausgesetzt er behandelt alle gleichartig und gerecht. Wenn er nicht mehr als eine Frau finanzieren kann, oder er befürchtet, dass er nicht gerecht handeln, kann so soll er bei einer bleiben. Der primäre Zweck der Polygamie ist es die Waisen und Witwen, nach tragischen Kriegsfällen, aufzunehmen. Die Zahl der Männer sinkt in jeder Gesellschaft nach einem Kriegsfall und die Polygamie ist die einzige dezente Lösung um zu vermeiden, dass Waisen und Witwen alleine bleiben. In solch einer Situation entscheiden einige Frauen sich dazu ein klösterliches Leben zu führen welches unnatürlich ist oder sie entscheiden sich dazu ein Leben im Ungehorsam und in Sünde zu führen. Der Islam verbietet strikt außereheliche sexuelle Aktivitäten und die Polygamie ist erneut die einzige passende Lösung in einem Fall wo der Mann mehrere Partner zu haben wünscht.

Das heutige Phänomen von Männern, die sowohl mehrere Frauen als auch Sklavinnenn besitzen, wird eher als Erniedrigung und Elend angesehen. Bei solch einer Eheschließung sind nicht nur die Frauen mit den Kindern auf rechtliche Weise geeinigt sondern trägt der Mann auch die große Verantwortung für all diese Beziehungen.

3. Zeugenaussage von Frauen

Der Qur'an sagt klar und deutlich, dass eine Zeugenaussage von zwei Frauen gleich im Verhältnis zu der eines Mannes ist mit dem Grund, dass wenn die eine vergisst sie von der anderen erinnert wird.

„Und bringt zwei Männer von euch als Zeugen. Wenn es keine zwei Männer sein können, dann sollen es ein Mann und zwei Frauen sein, mit denen ihr als Zeugen zufrieden seid, damit wenn eine von beiden sich irrt, eine die andere erinnere."[25]

[25] Sure 2: 282

Eine Zeugenaussage vor Gericht abzulegen kann eine angsteinflößende Angelegenheit sein vor allem wenn das Rechtssystem größtenteils aus Männern besteht. Die Frauen können sich somit moralisch unterstützen sowie erinnern. Es ist eine ernste und anstrengende Angelegenheit, welche für Frauen erleichtert wurde.

Es gibt vier Fälle, in welchen eine Zeugenaussage notwendig ist:

- **a.** Bei Kriminalfällen. Wenn Männer und Frauen anwesend sind werden die Männer als Zeugen hervorgerufen.
- **b.** Bei Angelegenheiten bezüglich des Vermögens welche normalerweisen Gebiete der Männer sind. Hier werden zwei Männer als Zeugen akzeptiert, wenn zwei Männer nicht vorhanden sind dann werden ein Mann und eine Frau akzeptiert
- **c.** Bei Schwangerschafts- sowie Geburtsfällen. Hier wird eine Frau als Zeugin angenommen
- **d.** In Fällen, in denen nur Frauen Zeugen sind. Die vier Imame (Führer in der Religion) sind sich darüber einig, dass solch eine Aussage nicht akzeptiert wird. Der Grund ist der, dass in solchen Fällen wie Mord oder Vergewaltigung die Frauen dazu neigen emotional zu werden und sich wahrscheinlich verwirren werden. Solch eine Aussage ist fraglich und das Prinzip der Shari'ah (islamisches Gesetz) ist, dass jede Unklarheit der Aussage diese null und nichtig macht.

Es steht also fest, dass wenn in einem Kriminalfall nur Frauen anwesend sind, deren Zeugenaussage angenommen wird in Bezug auf das Prinzip der Zeugenaussage von zwei Frauen, welche im Verhältnis zu einem Mann stehen. In Fällen des Ehebruchs wird eine Aussage von vier Männern oder acht Frauen akezptiert. In solchen Fällen die Aussage der Frauen abzulehnen würde nur noch mehr Täter ungestraft davonkommen lassen.

Es ist ein feststehender, wissenschaftlicher Fakt, dass Frauen intime Details nicht so genau und exakt wie Männer preisgeben können. Dieser Fakt wurde nach vielen Recherchen festgestellt sowie auch in Dr. Harding's Buch „Die Art aller Frauen''. In einem Hadith hat der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam) erklärt, dass die Frauen mangelhaft in ihren religiösen und gottesdienstlichen Handlungen sind, weil sie in ihrer Menstruation vom Gebet und dem Fasten im Monat Ramadan ausgenommen sind. Ihre Unvollständigkeit in diesen Bereichen wird auch im Bereich der Zeugenaussage übertragen. Eine Zeugenaussage vor Gericht ist eine, wie bereits erwähnt, große und ernste Verantwortung aus welcher die Frau ausgeschlossen ist sowie auch von der Pflicht des Freitagsgebetes in der Moschee und dem verrichten der fünf täglichen Pflichtgebete an diesem Ort.

4. Erbschaft

Eine Tochter erhält die Hälfte des Erbgutes im Vergleich zum Sohn wie im Qur'an angeordnet wird:

„Allah empfiehlt euch hinsichtlich eurer Kinder: Einem männlichen Geschlecht kommt ebenso viel zu wie der Anteil von zwei weiblichen Geschlechtern.'' [26]

Wenn die Tochter keine Brüder hat und nur weibliche Geschwister, so gilt dies in diesem Fall nicht. Die Regel, dass der Frau die Hälfte an dem zusteht was dem Mann zugeschrieben ist scheint auf den ersten Blick ungerecht doch eigentlich ist es der Frau gegenüber großzügiger. Es basiert einem Shari'ahgesetz der „Vorteile in Übereinstimmung mit dem Ausmaß der Verantwortung''.

Um dies erneut zu veranschaulichen: Dem Bruder wird das doppelte an Erbgut zugeschrieben im Gegensatz zu der Schwester. Was ihr allerdings zugeschrieben wird, gehört alleine ihr und sie muss es für niemanden ausgeben selbst wenn ihr Mann arm ist. Dem Bruder wurde die

[26] Sure 4: 11

Verantwortung gegeben um seine Familie zu sorgen, welche aus seiner unverheirateten Schwester, überlebtem Elternteil, seiner Frau und seinen Kindern besteht. Zum Zeitpunkt seiner Eheschließung muss er der Frau die Brautgabe zahlen ebenso muss er für sie sorgen solange sie verheiratet sind. Im Gegensatz dazu wird seine Schwester eine Brautgabe erhalten und wird von ihrem Ehemann versorgt werden. Das Einkommen, sofern sie eins besitzt, ist ihres und sie muss es mit niemandem teilen.

Es scheint als ob dieselbe Weisheit ebenso hinter der ʻAqiqah-Zeremonie steckt wo zwei Schafe zur Geburt eines Jungen und eines zur Geburt eines Mädchens geopfert werden. Das Shariʼahgesetz der Vorteile in Übereinstimmung mit dem Ausmaß der Verantwortung findet in vielen Bereichen des Islams Anwendung.

Beispielsweise wendete der Prophet (sallallahu alayhi wa sallam) dieses Gesetz nach einer Schlacht an nach welcher er die Beute nach demselben Prinzip verteilte. Die Karavanne erhielt das Doppelte an dem was die Fußtruppe erhielt.[27]

5. Blutgeld

Auch hier steht der Frau die Hälfte am Blutgeld zu. Hierbei muss man beachten, dass Blutgeld kein Preis für eine ermordete Person sein sollte und es hier auch keinen Preis gibt. Es ist stattdessen eine kleine finanzielle Unterstützung für die zurückgelassene Familie. Männer sind üblicherweise die Versorger und Verwalter ihrer Familien somit ist die finanzielle Lage auch schlechter wenn dieser verstirbt. Wenn es allerdings die Frau gewesen sein sollte, welche das Brot nachhause brachte, so steht es dem Qadi (Richter) zu ihr Blutgeld zu erhöhen.

Ein Beweis hierfür ist im Qurʼan vorhanden, welcher dem Qadi erlaubt den Gehalt des Blutgeldes zu erhöhen wenn eine Person innerhalb der heiligen Städte Makkah und Al-Madinah ermordet wurde. Die Weisheit dahinter ist, dass tugendhafte Taten mehr belohnt werden wenn diese

[27] Musnad Ibn Abu Shaibah

innerhalb der Al-Haram (Heiligtum) sowie auch die Strafe für Sünden innerhalb der Al-Haram erhöht werden.

6.Scheidung

Der Mann besitzt das größere Recht auf Scheidung.

Allah sagt:

„Aber wenn ihr euch von ihnen scheidet, bevor ihr sie berührt und euch ihnen gegenüber schon (zu einer Morgengabe) verpflichtet habt, dann (händigt) die Hälfte dessen (aus), wozu ihr euch verpflichtet habt, es sei denn, dass sie (es) erlassen oder der, in dessen Hand der Ehebund ist. Und wenn ihr (es) erlasst, kommt das der Gottesfurcht näher. Und versäumt es nicht, gut zueinander zu sein . Was ihr tut, sieht Allah wohl.''[28]

Auf den ersten Blick möge dies vielleicht ungerecht erscheinen doch Allah der Allwissende erteilte Gebote, welche sich an die unterschiedlichen Temperamente von Mann und Frau anpassen. Die Frau wird mehr von ihren Emotionen kontrolliert als von sachlichen Gründen und dies ist gleichzeitig ein Vorzug in ihrem Haus. Ihre sanfte Natur und Fähigkeit ihr eigenes Wohl zum Wohle ihres Kindes aufzugeben macht sie zu einem besseren Elternteil als den Mann. In einer komplizierten Situation innerhalb der Ehe könnte ihre emotionale Persönlichkeit diese Krise nur noch mehr verschlimmern und erschweren welches eine Scheidung viel eher hervorrufen würde. Der Mann ist fähiger dazu über diese Sache in Ruhe nachzudenken bevor er ein Urteil fällt. Weder die eine noch die andere Charakteristik ist der anderen überlegen eher sind die einander ergänzend und passend zu den Rollen welche beide Geschlechter spielen.

Um diese Verhaltensweise des Mannes zu mildern haben der Qur'an und die Sunnah bestimmt, dass wenn der Mann die Scheidung ausspricht und sie dann bereut, er sie innerhalb der Iddah (Wartezeit der Frau), welche

---

[28] Sure 2: 237

drei Monatsblutungen beträgt und bei der Schwangeren bis zur Entbindung, zurücknehmen kann.

Es sollte beachtet werden, dass die Frau im Falle einer Scheidung nicht so hilflos ist wie sie in den Augen mehrerer scheint. Obwohl sie die Scheidung im Gegensatz zum Mann nicht aussprechen kann, kann sie diese bei einem Qadi verlangen. Dieser Prozess wird Khul' genannt.

In der westlichen Welt werden die hohen Scheidungsraten auf die finanzielle Unabhängigkeit der Frau zurückgeführt und der Leichtigkeit dieser aufgrund fadenscheiniger Gründe. Das islamische Gesetz ermutigt jedoch Männer und Frauen dazu ihre Ehen aufrecht zu erhalten zum Wohle ihrer Kinder und der Weiterführung familiärer Einrichtungen.

7. Das Recht auf Beschäftigung und Einstellung

Einer Frau ist es erlaubt an Orten eingestellt zu werden, an welcher nur Frauen sind. Jederzeit muss sie die Regeln des Hijab und Satr befolgen. Der primäre Platz der Frau ist das Haus es sei denn sie hat keinen, der sie finanziell unterstützt oder das Einkommen des Mannes ist für die Familie nicht ausreichend. Wie schon im Falle des Hijabs erwähnt verbietet der Islam das Mischen von Männern und Frauen außerhalb familiärer Kreise. Frauen ist es erlaubt die Moschee für gottesdienstliche Handlungen zu besuchen, weiterbildende Institutionen und das Schlachtfeld. In den Moscheen und Institutionen sollen

Muslime auf seperate Plätze achten in welchen die Frauen in Ruhe beten und lernen können. Am Schlachtfeld sollten Frauen die Patienten versorgen wenn es an männlichem Personal fehlt. Wann immer Frauen und Männer am selben Platz arbeiten oder lernen besteht die Gefahr, dass sie eine Versuchung vom Satan heimsucht. Sexuelle Übergriffe an Arbeitsplätzen im Westen ist ein häufiges Ergebnis und Frauen sind hier hilflos. Der Islam schafft dieses Problem ab durch das Gebot die Geschlechter zu separieren und somit Versuchungen zu entgehen, welche zur Sünde führen.

8. Frauen in autoritären Positionen wie Führer, Minister, Botschafter und Mitglieder der Legislative

Der Führer des islamischen Staates ist nicht nur dazu verpflichtet die Angelegenheiten des Staates zu verwalten sondern hat auch viel größere Aufgaben und Anstrengungen zu erfüllen. Er muss dazu fähig sein dem Volk Tag und Nacht gegenüber zu stehen, Minister zu treffen, das Land durch politische Krisen und Kriege zu führen und die Menschen in Gebeten in der Gemeinde zu leiten. Eine Frau kann all diese Aufgaben nicht erfüllen während sie Kinder hat und häusliche Aktivitäten durchführt.

Es steht fest, dass sie die meisten dieser Rollen ohnehin nicht spielen kann wie das führen im Kampf oder im Gebet. Allah der Allwissende hat den Männern die Pflicht auferlegt die Familie zu versorgen. Wenn eine Frau nicht die ganze Familie betreuen kann wie soll man erwarten, dass sie einen ganzen Staat betreuen kann.

Die Aussage des Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) diesbezüglich ist klipp und klar:

„Wenn die Führung einer Frau gegeben wird so werdet ihr nicht erfolgreich sein.'' [29]

Während der ersten Jahre des Islams wurden Frauen nie als Khalifah, Gouverneur oder Qadi eingestellt. Dem Propheten sallallahu alayhi wa sallam wurde viel von seinen Frauen und Töchtern geholfen doch waren sie nie die Befehlshaber in auch nur einem Teil des weiten islamischen Staates. Die Muslime heute, welche darum kämpfen den Frauen diese Position ermöglichen zu können, stehen in einem riskanten Kampf mit den Lehren des Islams. Einige muslimische Länder erlauben den Frauen Botschafter oder Mitglieder des Parlaments zu werden. Dies ist sehr unratsam aus folgenden Gründen:

---

[29] Al-Bukhari

(i) Die primäre und in ihrer Natur liegende Karriere der Frau ist ihr Zuhause, ihre Familie und Kinder. Schon allein das ist eine sehr herausfordernde Rolle. Um im Parlament mitwirken zu können müsste sie die Rolle im Haus vernachlässigen und die Bedürfnisse ihrer Familie ebenso. Das wäre eine ungeheuerliche Ungerechtigkeit.

(ii) Ein Vollzeitjob im Parlament erfordert langstündige Anwesenheit in einem Raum wo das mischen und interagieren frei verläuft und dies verbietet der Islam strikt.

(iii) Einer Frau wird auferlegt die Richtlinien des Hijab und Satr zu erfüllen. Lange Tage und Nächte im Hijab zu verbringen ist schwierig und ungemütlich und in den meisten Fällen in den islamischen Ländern können die Frauen den auferlegten Regeln nicht folgen. Dieser Job ist etwas was an Männern angepasst ist und wenn die Frauen versuchen würde einen Männerberuf anzunehmen so würde dies ihrer Natur widersprechen.

(iv) Eine Frau kann ohne Mahram nicht länger als einen Tag und eine Nacht verreisen. Der Islam macht uns deutlich, dass die Gesellschaft sehr gefährlich sein kann und will die Frau in Schutz nehmen. Mitglieder des Parlaments sind nicht nur auf Seminaren anwesend sondern müssen auch im Inland und auswärts verreisen. Es wäre sehr unpraktisch für eine muslimische Frau ständig nach einem Mahram zu suchen.

All dies bedeutet allerdings nicht, dass die Meinung der Frau für den Staat null und nichtig ist. Wenn eine Frau das Wissen und die Fähigkeit dazu besitzt dem Staat zu helfen so kann sie ihm einen Rat erteilen ohne an den täglichen Arbeiten teilnehmen zu müssen

Kapitel 5

Mann und Frau als gegenseitige Ergänzung

Die Nobelpreisträgerin Dr. Alexis Carrell hat die biologischen Unterschiede von Mann und Frau in ihrem Buch „Mann, das Unbekannte'' erklärt. Sie beschließt mit der folgenden Analyse:

Die Frau unterscheidet sich grundlegend vom Mann

„Der Unterschied zwischen Mann und Frau liegt nicht unbedingt in der Form der sexuellen Organe, der Präsenz des Uterus, der Gestik oder der Art der Bildung. Sie sind vielmehr eine Grundimprägnierung des gesamten Organismus mit spezifischen chemischen Substanzen ausgeschieden aus dem Eierstock. Die Ignoranz gegenüber dieses fundamentalen Fakts hat die Führer des Feminismus zum Glauben gebracht, dass beide Geschlechter dieselbe Art von Bildung genießen müssen, dieselben Kräfte und dieselben Verantwortungen tragen müssen. In Wirklichkeit unterscheidet sich die Frau grundlegend vom Mann. Jede einzelne Zelle ihres Körpers trägt das Merkmal ihres Geschlechts. Dasselbe ist ebenso mit ihren Organen und vor allem ihrem Nervensystem. Diese Gesetze können nicht durch menschliche Wünsche ersetzt werden. Wir sind dazu verpflichtet sie so zu akzeptieren wie sie sind. Frauen sollten sich im Rahmen ihrer eigenen Natur weiterentwickeln ohne dem Versuch die Männer nachzuahmen. Ihr Status in der Zivilisation ist höher als der der Männer. Sie sollten ihre spezifischen Funktionen nicht aufgeben.“[30]

Der Hauptunterschied zwischen Mann und Frau bedeutet, dass sich die beiden Geschlechter einander nicht duplizieren, nicht darum kämpfen die selbe Rolle zu besetzen und sich nicht auf dieselbe Art und Weise benehmen. Stattdessen ergänzen sie sich, schulen ihre eigenen

---

[30] Dr Alexis, Carrel; Man, the Unknown; New York, 1449 , p.91

persönlichen Stärken und mildern die Schwächen des Partners. Feministen in verschiedenen muslimischen Ländern haben gefordert, dass die Frau repräsentativ im Bereich der Politik und Justiz erscheinen sollen. Andere Gruppen forderten ebenso nicht nur die Gleichstellung sondern auch die Überlegenheit basiert auf der Rasse, Sprache und religiösen Angehörigkeit. Solche Aufrufe zur „positiven Diskriminierung'' bildeten Bodensätze für Hass und Spaltung innerhalb der Ummah (muslimische Nation) und erfüllen keinen Zweck. Der Qur'an sagt über Männer und Frauen, dass sie einander ein Kleid sind und einander durch Liebe und Zuneigung verbunden sind.

Der Hass, welchen die Feministen auf Männer versprühen widerspricht total den Lehren des Islams. Anstatt, dass beide Geschlechter einander herausfordern lehrt uns der Islam die Zusammenarbeit um eine harmonische Gesellschaft zu bilden was das Fundament eines stabilen Familienlebens ergibt. Das ultimative Ziel beider Geschlechter ist es Allahs Zufriedenheit zu erlangen und seinen Lohn im Jenseits. Wenn ein Mann dieses durch den Jihad, das einhalten anderer Gebote und die ständige Bekämpfung des Satans erhalten kann so hat die Frau auch ihre Wege und Möglichkeiten wie es vom Propheten (sallallahu alayhi wa sallam) beschrieben wird: *„Wenn eine Frau ihre fünf Gebete verrichtet, ihren Monat (Ramadan) fastet, ihren Scham hütet und ihrem Ehemann gehorcht so wird zu ihr gesagt werden: Trete ein in das Paradies durch welches Tor du möchtest.''*[31]

[31] Ibn Hibban